



Geschäftsbericht 2015

Inhalt

- 5 Aus Präsidium und Geschäftsleitung
- 6 Organe und Planwerk 2030
- 8 Beiräte und Steuerungsgremien
- 10 Aus den Ressorts
- 26 Zahlenspiegel LuzernPlus
- 28 Jahresrechnung
- 30 Bilanz
- 31 Bericht der Revisionsstelle
- 32 Projektübersicht
- 34 Gemeindeverband LuzernPlus

2015



Boxenstopp zur Halbzeit der Strategieperiode

Aus Präsidium und Geschäftsleitung

Als Boxenstopp bezeichnet man im Motorsport das kurzfristige Stoppen eines Fahrzeugs in der Box, um aufzutanken, neue Reifen zu montieren, kleine Reparaturen und mechanische Einstellungen vorzunehmen oder den Fahrer auszutauschen, heisst es auf Wikipedia. Einen Boxenstopp hat das Team LuzernPlus zum Ende des Jahres 2015 gemacht, um aufzutanken, die Zielausrichtung zu justieren und um Korrekturen und Einstellungen an den Massnahmen zur Zielerreichung vorzunehmen. Denn bei der Strategieperiode 2014 – 2017 haben wir bereits die Halbzeit erreicht.

Mit diesem Geschäftsbericht geben wir wiederum Auskunft über die Tätigkeiten von LuzernPlus in den verschiedenen Ressorts. Leistungen, die von engagierten Mitarbeitenden und mit tatkräftiger Unterstützung aus den Verbandsgemeinden und verschiedenen kantonalen Dienststellen, meist im Team, erbracht werden. Dabei dient uns die von den Delegierten beschlossene und getragene Strategie als Richtschnur, mit der Erfolg wie Misserfolg und Korrektur gemessen werden.

Im Ressort Raum/Siedlung/Mobilität liegt der Fokus von LuzernPlus nach wie vor auf Entwicklungsprojekten und auf politischen Aufgabenstellungen. Die drei Gebietsmanagements von LuzernSüd, LuzernNord und LuzernOst sind gut aufgestellt und breit akzeptiert. Sie entfalten positive Wirkungen in der Umsetzung der raumplanerischen Ziele. Die Mobilität als eines der am meisten genannten Problemfelder der Bevölkerung erfordert konstante Aufmerksamkeit. Unter Mitwirkung von LuzernPlus sind das Gesamtverkehrskonzept für das Agglomerationszentrum Luzern und das Grundkonzept Verkehr für LuzernSüd entstanden. Auch im zweiten prioritären Ressort Energie sind messbare Fortschritte erzielt worden. In LuzernSüd konnten auf der planerischen Grundlage mit der koordinierenden Unterstützung von LuzernPlus die verschiedenen kommunalen und unternehmerischen Akteure an einen Tisch gebracht werden, um aus starken Ideen wirksame und effiziente Versorgungs-Infrastrukturen entstehen zu lassen.

Während im Ressort Sport unter Mitwirkung von LuzernPlus die neue «Naturarena Rotsee» bald in Betrieb gehen wird, konnte mit dem Support von LuzernPlus die «Pilatus Arena» an den Start und über die erste Abstimmungshürde begleitet werden. Auch damit kommen wir unserem Kernauftrag nach, die Region LuzernPlus im Standortwettbewerb zu positionieren, indem die Chancen als attraktive Wohn-, Tourismus- und Erholungsregion gemeinsam genutzt werden. So kann die Region Luzern auch in Zukunft ihre Zentrumsfunktion erhalten, stärken und das dafür erforderliche Leistungsangebot bereitstellen.



Pius Zängerle
Präsident



Kurt Sidler
Geschäftsführer

Organe

Vorstand LuzernPlus



Pius Zängerle, Präsident

André Bachmann, Unternehmer, Luzern (seit 1.1.16)
Prisca Birrer-Heimo, Nationalrätin, Rothenburg (bis 31.12.15)
Rolf Born, Gemeindepräsident, Emmen
Manuela Jost, Stadträtin, Luzern
Markus Lauber, CEO Messe Luzern (bis 31.12.15)
Pascal Ludin, Gemeinderat, Adligenswil (seit 1.1.16)
Fabian Peter, Gemeindeammann, Inwil
Matthias Senn, Gemeindeammann, Kriens

Geschäftsstelle LuzernPlus



Kurt Sidler
Geschäftsführer



Manuel Feer
stv. Geschäftsführer



Ruth Thomi
Administration und Finanzen



Cédric Habermacher
Ressortleiter Sport und Freizeit und
Geschäftsführer Naturarena Rotsee

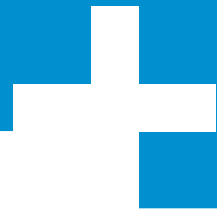
Planwerk 2030

Gemeinden		Kommunale Richtpläne/Bau- und Zonenreglemente/Kommunale Konzepte und Massnahmen				
LuzernPlus	Massnahmen	Gebietsmanagement LuzernSüd ab 2011 LuzernPlus	Gebietsmanagement LuzernNord ab 2011 LuzernPlus	Gebietsmanagement LuzernOst ab 2013 LuzernPlus	Regionalkonferenz RSM (Umsetzung AP LU 2G) ab 2014 LuzernPlus/Kanton/VVL	
	Konzepte (§ 3 Abs. 2 PBG) > Aufhebung ESP Eichhof-Schlund-Horw, Rontal, LuzernNord	Leitbild 2010 / Entwicklungskonzept LuzernSüd 2014 LuzernPlus/Standortgemeinden	Masterplan 2010 / Städtebauliches Leitbild LuzernNord 2014 LuzernPlus/Standortgemeinden	Leitbild LuzernOst 2015 LuzernPlus/Standortgemeinden		
	Teilrichtpläne TRP § 8 PBG, § 2 WegG (behördenverbindlich gem. § 11 PBG) > Aufhebung REP 21 (2015)	Wanderwege 1997 LuzernPlus/alle Verbandsgemeinden		Siedlungslenkung 2030 2014 LuzernPlus/alle Verbandsgemeinden		
	Strategien	Strategie LuzernPlus 2014 – 2017 LuzernPlus				
		Geordnetes Wachstum nach innen	Gemischte, verdichtete, nachhaltige Besiedlung	Koordinierung und Optimierung Raumentwicklung		
Bund/Kanton		Raumplanungsgesetz RPG	Planungs- und Baugesetz PBG	Kantonaler Richtplan		

■ bereits umgesetzt

■ noch nicht umgesetzt

■ Federführung/Beteiligte



Mandate



Ueli Freyenmuth
Gebietsmanager LuzernNord



Nathalie Mil
Gebietsmanagerin LuzernOst



Thomas Glatthard
Gebietsmanager LuzernSüd



Fabian Peter
Co-Ressortleiter Energie und
kommunale Infrastrukturen



Daniel Gasser
Ressortleiter Gesellschaft
und Gesundheit



Jürg Meyer
Ressortleiter Raum/
Siedlung / Mobilität



Andrea Baumann-Egli
Eventkoordination
und Assistenz

Arbeitszonen- management ab 2016 LuzernPlus	Verkehrskonzept LuzernSüd ab 2015 LuzernPlus/Standort- gemeinden / Kanton	Verkehrskonzept LuzernOst ab 2016 LuzernPlus/Standort- gemeinden / Kanton	Gesamtverkehrs- konzept Agglo- zentrum Luzern ab 2012 Kanton / Stadt / LuzernPlus / VVL	Gebietssupport für ländliche Gemeinden (Innenentwicklung) ab 2016 LuzernPlus	Musterreglement Private Parkierung 2014 LuzernPlus / Standort- gemeinden
Hochhauskonzept Aktualisierung 2015/16 LuzernPlus / Standortgemeinden	Natur- und Erlebnisraum Pilatus 2015 – 2018 LuzernPlus / Standortgemeinden	Landschaftspark Reuss (offen) LuzernPlus / Standortgemeinden	Konzept Wärme / Kälte LuzernSüd 2015 LuzernPlus / Standortgemeinden		
Weilerzonen 2016 LuzernPlus / Standortgemeinden	Vorhaben mit erheblichen Auswirkungen 2017 LuzernPlus / alle Verbandsgemeinden	Teilrichtplan Wärme LuzernNord / Ost 2015 LuzernPlus / Standortgemeinden			
Zukunftsbild 2030 LuzernPlus / Kanton					
Teilstrategie Siedlung und Landschaft	Abstimmung Siedlung, Landschaft / Verkehr	Teilstrategie Verkehr			

Agglomerationsprogramm Luzern

Beiräte und Steuerungsgremien

Beirat Raum/Siedlung/Mobilität

Leitung

Jürg Meyer
Holinger AG, Luzern
(seit 1.7.15)

Pius Zängerle
Präsident LuzernPlus
(bis 30.6.15)

Mitglieder

Martin Bürgi
Stadttingenieur, Luzern
(bis 31.3.15)

Carole Mayor
Bezirksrätin, Küssnacht am Rigi

Roger Michelin
Raumplaner Planteam S AG, Luzern

Rosmarie Müller-Hotz
Professorin Hochschule für Technik,
Rapperswil (bis 31.12.15)

Fabian Peter
Gemeindeammann, Inwil

Matthias Senn
Gemeindeammann, Kriens

Kurt Sidler
Geschäftsführer LuzernPlus

Andreas Wirth
Vorausgedacht GmbH, Bern

Nicole Wirz
raumplan wirz, Basel
(seit 1.1.16)

Peter Zurkirchen
Gemeinderat, Schwarzenberg

Beirat Energie und kommunale Infrastrukturen

Co-Leitung

Fabian Peter
Gemeindeammann, Inwil

Kurt Sidler
Geschäftsführer LuzernPlus

Mitglieder

Urs Brücker
Gemeindepräsident, Meggen

Peter Gauch
Leiter Werkdienste Gemeinde Horw

Baptist Lottenbach
Gemeindeammann, Weggis

Beat Marty
Dienststelle Umwelt
und Energie (uwe), Kanton Luzern

Stephan Marty
CEO ewl energie wasser luzern

Jürg Meyer
Holinger AG, Luzern

Friederike Pfromm
Leiterin Immobilien Stadt Luzern

Jules Pikali
oekowatt GmbH, Rotkreuz

Philipp Röllli
Geschäftsführer Gemeinde Rothenburg

Martin Zumstein
Geschäftsführer REAL

Beirat Politik

Leitung

Kurt Sidler
Geschäftsführer LuzernPlus

Mitglieder

Prisca Birrer-Heimo
Nationalrätin, Rothenburg

Claudia Bernasconi
Gemeindepräsidentin, Greppen

Urs Brücker
Gemeindepräsident, Meggen

Peter Brunner
Gemeindepräsident, Rain

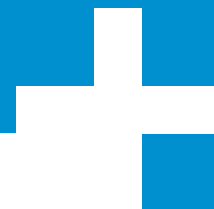
Olivier Bucheli
Gemeinderat, Adligenswil

Ivo Egger
Gemeinderat, Buchrain

Marcel Lotter
Gemeinderat, Malters

Pirmin Müller
Kantonsrat, Luzern

Pius Zängerle
Präsident LuzernPlus



Steuerungsgremium Gebietsentwicklung LuzernSüd

Leitung

Jürg Meyer

Holinger AG, Luzern
(seit 1.7.15)

Pius Zängerle

Präsident LuzernPlus
(bis 30.6.15)

Mitglieder

Manuela Bernasconi,

Gemeinderätin, Horw

Thomas Glatthard

Gebietsmanager LuzernSüd

Manuela Jost

Stadträtin, Luzern

André Marti

Wirtschaftsförderung Luzern
(bis 31.1.15)

Daniel Meier

Geschäftsführer Verkehrsverbund
Luzern (bis 29.2.16)

Colette Peter

Hochschule Luzern

Ernst Schmid

Dienststelle Verkehr und
Infrastruktur (vif), Kanton Luzern

Matthias Senn

Gemeindeammann, Kriens

Kurt Sidler

Geschäftsführer LuzernPlus

Mike Siegrist oder

Sven-Erik Zeidler

Dienststelle Raum und
Wirtschaft (rawi), Kanton Luzern

Andreas Wirth

Vorausgedacht GmbH, Bern

Andreas Zettel

Wirtschaftsförderung Luzern
(seit 1.10.15)

Steuerungsgremium Gebietsentwicklung LuzernNord

Leitung

Jürg Meyer

Holinger AG, Luzern
(seit 1.7.15)

Pius Zängerle

Präsident LuzernPlus
(bis 30.6.15)

Mitglieder

Hans-Urs Baumann

Dienststelle Immobilien,
Kanton Luzern (ab 1.5.15)

Ulrich Freyenmuth

Gebietsmanager LuzernNord

Manuela Jost

Stadträtin, oder

Stefan Roth

Stadtrat, Luzern

Urs Mahlstein

Dienststelle Immobilien,
Kanton Luzern (bis 30.4.15)

André Marti

Wirtschaftsförderung Luzern
(bis 31.1.15)

Daniel Meier

Geschäftsführer Verkehrsverbund
Luzern (bis 29.2.15)

Hans Ruedi Ramseier

Dienststelle Verkehr und
Infrastruktur (vif), Kanton Luzern

Josef Schmidli

Gemeinderat, Emmen

Kurt Sidler

Geschäftsführer LuzernPlus

Sven-Erik Zeidler oder

Mike Siegrist

Dienststelle Raum und
Wirtschaft (rawi), Kanton Luzern

Andreas Zettel

Wirtschaftsförderung Luzern
(seit 1.10.15)

Steuerungsgremium Gebietsentwicklung LuzernOst

Leitung

Jürg Meyer

Holinger AG, Luzern
(seit 1.7.15)

Pius Zängerle

Präsident LuzernPlus
(bis 30.6.15)

Mitglieder

Heinz Amstad

Gemeinderat, Buchrain

Hans Burri

Gemeindepräsident, Dierikon
(bis 31.8.15)

Max Hess

Gemeindepräsident, Dierikon
(seit 1.9.15)

André Marti

Wirtschaftsförderung Luzern
(bis 31.1.15)

Daniel Meier

Geschäftsführer Verkehrsverbund
Luzern (bis 29.2.15)

Fabian Peter

Gemeindeammann, Inwil

James Sattler

Gemeindeammann, Root

Peter Schärli

Gemeinderat, Ebikon

Ernst Schmid

Dienststelle Verkehr und
Infrastruktur (vif), Kanton Luzern

Kurt Sidler

Geschäftsführer LuzernPlus

Mike Siegrist

Dienststelle Raum und
Wirtschaft (rawi), Kanton Luzern

Bruno Vogel

Gemeinderat, Gisikon

Andreas Zettel

Wirtschaftsförderung Luzern
(seit 1.10.15)



Kontinuität
als Schlüssel
zum Erfolg



Ressort Raum/Siedlung/Mobilität

LuzernPlus verfügt mit dem Planwerk 2030 über eine Orientierungshilfe für die gültigen Grundlagen der Entwicklung im Ressort Raum/Siedlung/Mobilität. Diese Planungen müssen stets überarbeitet, aktualisiert und den sich verändernden Umständen angepasst werden, damit sie ihre Leitfunktion wirksam wahrnehmen können. Dabei legt LuzernPlus Wert auf Kontinuität: Gute Grundlagen sollen nicht um des Neuen willen verändert werden, sondern sie sollen, gegebenenfalls adaptiert, weiter genutzt werden. Das betrifft Gesamtplanungen wie das Agglomerationsprogramm mit dem Zielbild 2030 oder Planungen für die Entwicklungsschwerpunkte gemäss Richtplan. Auch die vorgesehenen Massnahmen können erst dann ihre Wirkung entfalten, wenn sie – oft nach jahrelangem, kontinuierlichem Einsatz – endlich realisiert werden.

Ein grosses Gewicht hatten im 2015 die Planungen und Umsetzungsmassnahmen rund um die Mobilität. Bereits in dritter Generation erfolgt die Planung des Agglomerationsprogramms Luzern mit aktiver Mitwirkung von LuzernPlus. Gleichzeitig sind die vereinbarten Massnahmen der Vorgängerprogramme in Umsetzung. LuzernPlus dient dabei als Drehscheibe für Austausch und Reporting der kommunalen Massnahmen. Dieser Einsatz orientiert sich am Hauptziel der guten Erreichbarkeit als einer der wichtigsten Standortfaktoren. Die gute Erreichbarkeit lässt sich im Raum Luzern angesichts der geforderten Verdichtung in den bereits überbauten Gebieten aufgrund der topografischen und geografischen Verhältnisse sowie der Verkehrsverhältnisse nur mit besonderen Anstrengungen aufrechterhalten oder weiter verbessern. Sämtliche Massnahmen, auch zum Beispiel die Schlüsselmassnahmen Durchgangsbahnhof und Bypass, erfordern Zeit, Geld und Kontinuität. Fehlt Letztere, werden gute Ideen vorschnell entsorgt, ohne Gewähr, dass bessere Ideen nachfolgen.

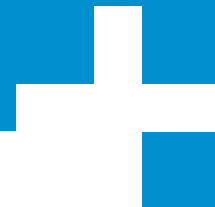
Gebietsmanagement LuzernSüd

Die Entwicklung im Raum LuzernSüd wird gemeindeübergreifend von Luzern, Kriens und Horw abgestimmt und vorangetrieben. Das Leitbild 2010 und das Entwicklungskonzept 2013 bilden die Grundlage für einen zukunftsorientierten, zusammenhängenden Stadtteil LuzernSüd.

2015 wurden das Grundkonzept Verkehr (Abstimmung Siedlung/Verkehr) sowie das Vertiefungsgebiet II (Stadttraum Eichhof/Arsenalstrasse) des Entwicklungskonzepts LuzernSüd abgeschlossen sowie eine Machbarkeitsstudie rund um den Kreisel Kriens-Mattenhof erstellt. In mehreren Arealen konnten zusammen mit den Eigentümern Machbarkeitsstudien sowie Vorbereitungen zu Wettbewerben und Bebauungsplänen erarbeitet werden. Die Umsetzung der Seewassernutzung als Quelle für Wärme und Kälte wurde aufgegleist.

Der Gebietsmanager koordiniert die Planungen und ist in regelmässigem Kontakt mit den Arealentwicklern. Er organisierte diverse Anlässe für die Grundeigentümer und die Öffentlichkeit.





Gebietsmanagement LuzernNord

Die Arbeiten für das Verkehrs- und Hochwasserschutzprojekt sind gut zur Hälfte ausgeführt. Einen Meilenstein bildete Anfang Oktober der komplexe Verkehrs- und Bauphasenwechsel.

Die Testplanung Reussbühl West ergab ein überzeugendes Zielprojekt und das Erschliessungs- und Freiraumkonzept Reussbühl Ost ist erstellt. Damit sind die Grundlagen für die Erarbeitung der beiden Bebauungspläne Reussbühl geschaffen. Die vier Bebauungspläne Seetalplatz auf Gemeindegebiet Emmen wurden mit den Erkenntnissen aus dem öffentlichen Mitwirkungsverfahren ergänzt und haben im Dezember erfolgreich eine erste Hürde im Einwohnerrat genommen. Der Bebauungsplan Viscosistadt ist bereinigt und die Verhandlungen über die vertraglichen Regelungen zum neuen Emmenpark sind in Arbeit. Die Umbauarbeiten für das Hauptgebäude der HSLU Design & Kunst sind weit fortgeschritten.

Die Broschüre «LuzernNord» sowie das entsprechende Falblatt finden ein positives Echo und tragen zur guten Imagebildung des neuen Stadtzentrums bei.

Gebietsmanagement LuzernOst

Im Sommer 2015 wurde das «Leitbild für die Entwicklung von LuzernOst 2030» von den sieben Gemeindepräsidenten feierlich unterzeichnet. Damit ist der Grundstein gelegt für die gemeinsamen Projekte und die Raumentwicklung. Im Vorfeld fand eine Mitwirkung der Bevölkerung statt, welche rege genutzt wurde.

Mit der erwarteten Entwicklung von LuzernOst wächst die Bevölkerung und somit auch die Mobilität. Um eine attraktive Mobilität gewährleisten zu können, braucht es eine gesamtgesellschaftliche Sichtweise. Hierzu wurde das Projekt «Gesamtverkehrskonzept LuzernOst» mit der Ausschreibung des Planungsbüros lanciert und dessen Finanzierung gesichert.

Mit der Betriebsaufnahme der Mall of Switzerland im Jahr 2017 wird sich die Versorgungsstruktur in der Region stark verändern. Das Projekt «Versorgungszentrum» analysierte anhand von Haushaltsbefragungen das Konsumverhalten und zeigt Ansätze auf, wie die Zentren der Region gestärkt werden können. Damit dieses Grossprojekt auch regional abgestimmt ist, übernahm das Gebietsmanagement die Koordination zwischen den Entwicklern, den Gemeinden und verschiedenen Institutionen zu den Themen Verkehr, Nutzung und Anbindung.



Impulsgeber mit grossem Netzwerk



Ressort Wirtschaft

LuzernPlus ist breit vernetzt und steht sowohl im Rahmen von Entwicklungsprojekten als auch informell im permanenten Austausch mit Investoren, Gewerbeverbänden, der kantonalen Wirtschaftsförderung und weiteren Organisationen und Persönlichkeiten aus der lokalen Wirtschaft. Eine spezielle Rolle kommt dabei den Gebietsmanagements zu, in welchen die Region Luzern neue wirtschaftliche Entfaltungsmöglichkeiten erhält und die Bedürfnisse der Wirtschaft in eine umfassende Entwicklungsplanung einfließen.

2013 hat der Kantonsrat eine Motion von LuzernPlus-Präsident Pius Zängerle erheblich erklärt und damit den Regierungsrat beauftragt, einen Planungsbericht über die kantonale Regionalpolitik auszuarbeiten. Übergeordnet gilt die Zielsetzung, dass der Kanton eine auf die regionsspezifischen Stärken abgestimmte Regionalpolitik betreibt, wodurch ein kantonales Profil mit einer erfolgreichen Positionierung im Standortwettbewerb entsteht. 2015 sind die Arbeiten am Planungsbericht abgeschlossen worden, wobei sich LuzernPlus innerhalb der Projektorganisation und in der anschließenden politischen Diskussion stark für die Standortinteressen seiner Mitgliedsgemeinden engagiert hat. So sollen beispielsweise zukünftig auch ländlich geprägte Gemeinden im LuzernPlus-Gebiet die Möglichkeit erhalten, von Projektgeldern der Neuen Regionalpolitik des Bundes (NRP) zu profitieren. Insbesondere in den thematischen Schwerpunkten «Standortentwicklung und Standortmanagement», «Unternehmerische Initiativen», «Endogene Potentiale im ländlichen Raum» und «Touristische Inwertsetzung» sollen die wirtschaftlichen Potentiale des ländlichen Raums auch im LuzernPlus-Gebiet gezielt gefördert werden können. Bislang waren NRP-Gelder den Regionen Luzern West und Seetal vorbehalten. Im Frühling 2016 wird der Kantonsrat über den Planungsbericht Regionalpolitik entscheiden.



Erfolgreicher Abschluss der Energieplanungen



Ressort Energie

Im Juli 2015 genehmigte der Regierungsrat den regionalen Teilrichtplan «Wärme LuzernNord und LuzernOst», der zuvor von den Delegierten verabschiedet wurde. Parallel liefen in diversen Gemeinden die Vertiefungs- und Umsetzungsplanungen zu den im Richtplan vorgegebenen Massnahmen an. Mit dem Teilrichtplan Wärme LuzernNord und Ost soll die Nutzung regional bedeutsamer Wärmequellen räumlich koordiniert werden. Mit der Energieplanung wird eine ressourcenschonende und umweltverträgliche Wärme- und Kälteversorgung gefördert. Dadurch lassen sich der anteilsmässig noch sehr hohe Verbrauch an fossilen Brennstoffen sowie der damit verbundene Ausstoss an Treibhausgasen erheblich reduzieren.

Das 2014 abgeschlossene Konzept «Wärme/Kälte LuzernSüd», welches Vergleichbares im gemeindeübergreifenden Gebiet LuzernSüd anstrebt, bildet unter anderem die Grundlage für eine grossflächige Versorgung von Teilen des Perimeters mit Seewasser für Heiz- und Kühlzwecke. Die zahlreichen rechtlichen und verfahrensrelevanten Fragestellungen, welche aufgrund des innovativen und relativ unerprobten Unterfangens aufkamen, haben die Arbeiten im Ressort Energie im Jahr 2015 stark geprägt. LuzernPlus koordinierte die umfangreichen Arbeiten und vermittelte zwischen den Bedürfnissen von öffentlicher Hand und privaten Investoren. Ziel der immer noch laufenden Arbeiten ist es, den schnellstmöglichen Aufbau eines thermischen Seewasser-Energieverbundes LuzernSüd einzuleiten. Als wichtiges Etappenziel konnte im März 2016 eine von allen Parteien getragene Vereinbarung unterzeichnet werden. Dies öffnet den Weg für die Ausarbeitung und Unterzeichnung eines Konzessionsvertrags sowie für die Eröffnung der baulichen Planungen. Eine Herausforderung ist es, die Erstellung des Wärmeverbunds mit den zahlreichen Arealentwicklungen im Gebiet LuzernSüd zeitlich und technisch zu koordinieren.

Mit Abschluss der beiden grossen Energieplanungen hat LuzernPlus im Winter 2015/16 auch die Gremien für die thematische Arbeit und den Erfahrungsaustausch im Ressort Energie neu organisiert. Für die Umsetzung der obigen Planungen werden zwei Controllinggruppen mit den jeweils involvierten Gemeinden errichtet. Die Gruppe EnergieRegion Luzern umfasst die im Energiebereich aktiven Gemeinden in der Agglomeration Luzern. Es sind dies Gemeinden, welche in der Regel für das Thema Energie in der Verwaltung eine zuständige Person bezeichnet haben und auch in der Regionalkonferenz Umwelt (RKU) vertreten sind. Für die kleineren Gemeinden wird zukünftig eine individuelle Unterstützung im Energiebereich angeboten. Die Gemeinden werden zukünftig jährlich einmal individuell besucht, um bedarfsgerechte energiepolitische Lösungen zu erarbeiten.



**Im direkten
Austausch
auf Lösungssuche**



Ressort kommunale Infrastrukturen

Die beiden Ressorts Energie und Infrastruktur sind durch den gemeinsamen Beirat mit zwei Sitzungen pro Jahr gut aufeinander abgestimmt, was sich auch bei den laufenden Projekten bewährt. In Absprache mit den Beteiligten wurde das Projekt «Kooperation Werkhöfe» beendet. Erfreulich ist, dass unter den Gemeinden neue Kontakte stattgefunden haben und sich die Zusammenarbeit während des Projekts weiter verstärkt hat.

Im Bereich Immobilien konnte auf der Grundlage von Inputs aus den Gemeinden eine vielfältige ERFA durchgeführt werden. Unter anderem wurden die Themen «Bauherrenberatung – Nutzen und Erfahrungen» und «Immobilienstrategie für kleinere und mittlere Gemeinden» diskutiert. Das positive Feedback der Teilnehmenden zeigte, dass der Austausch für die Lösungssuche und Optimierungen geschätzt wurde und einen Nutzen bringt.

Die Wasserversorgungen aus dem Gebiet LuzernOst sowie Rotkreuz haben für ihr Gebiet die Anforderungen an die Versorgungssicherheit gemäss den fachlichen Kriterien überprüft. Das Resultat war, dass nur bei drei Versorgungen Handlungsbedarf besteht. Diese haben bereits einen gemeinsamen Lösungsansatz diskutiert und sind an der Planung einer Verbundleitung.



Pilotregion
für neue
Kulturförderung



Ressort Gesellschaft und Gesundheit / Bereich Kultur

Im Ressort Gesellschaft und Gesundheit wurde 2014 das Projekt Bausteine der Seniorenpolitik erarbeitet, welches den Verbandsgemeinden von LuzernPlus ermöglichen sollte, eine gemeindespezifische Alterspolitik aufzubauen oder bestehende Elemente zu erweitern. Leider ist das Projekt im Berichtsjahr 2015 auf wenig Bedarf bei den Gemeinden gestossen, weshalb es sistiert und der Partizipationsrat Seniorinnen und Senioren aufgelöst wurde.

Dank der Unterzeichnung einer Leistungsvereinbarung zwischen Kanton, LuzernPlus und der Regionalkonferenz Kultur (RKK) im Dezember 2015 erfolgt die Projektunterstützung in der regionalen Kulturförderung ab 2016 durch einen regionalen Förderfonds. Die Regionen LuzernPlus und Luzern West gelten als Pilotregionen für die neue kantonale Kulturförderungspolitik, welche in den vier Regionen des Kantons je einen Fonds zur Förderung regional bedeutender Kulturproduktionen vorsieht.



Fotografie: Valentin Jock

Chancen für Region **gemeinsam** **nutzen**



Ressort Sport und Freizeit

Das Jahr 2015 stand ganz im Zeichen der Bauarbeiten an der Naturarena Rotsee. Der ausserordentlich sportliche Zeitplan zur Aufrichtung des neuen Ruderzentrums konnte dabei perfekt eingehalten werden. Sowohl das EG, welches in Stahlbeton erstellt wurde, als auch das OG, welches aus einer Elementholzbaukonstruktion besteht, wurden in Rekordzeit realisiert. Primäres Ziel des Vereins Naturarena Rotsee war es, keine Weltcup-Regatta am Rotsee ausfallen zu lassen. Die schnelle Bauzeit kam aber auch den Quartierbewohnern zugute, welche somit nur für kurze Zeit den Lärmemissionen der Baustelle ausgesetzt waren. Auch die ökologischen Aufwertungen und die Erneuerung der mobilen Wettkampftechnik wurden zeitgemäss realisiert, damit die Naturarena Rotsee im Mai 2016 – rechtzeitig vor den Qualifikationsregatten für die olympischen Spiele – eröffnet werden kann. Cédric Habermacher ist im Auftrag von LuzernPlus Geschäftsführer des Vereins Naturarena Rotsee. LuzernPlus ist damit an vorderster Front an der Erneuerung der Naturarena Rotsee beteiligt.

Im Projekt Natur- und Erlebnisraum Pilatus musste nach dem vom Bund abgelehnten Modellvorhaben von 2014 ein neues Konzept erarbeitet werden. Dieses koordiniert räumlich die Schwerpunkte Freizeit und Tourismus, Natur und Landschaft, Wirtschaft sowie Erschliessung und definiert bei vorhandenem Handlungsbedarf konkrete Zielbilder, Strategien und Massnahmen. Das Konzept soll im Frühling 2016 zur Mitwirkung verabschiedet werden.

Zusammen mit den Anstössergemeinden hat sich LuzernPlus intensiv für die Sicherstellung der Interessen der Region beim Projekt Hochwasserschutz und Renaturierung Reuss eingesetzt. Mit den inhaltlichen Stossrichtungen des Projektvorhabens hat man sich im Grundsatz zufrieden gezeigt, nicht zuletzt deshalb, weil Schutz- und Nutzungsinteressen gut koordiniert werden. LuzernPlus hat sich jedoch wiederholt für eine faire und gemeindeverträgliche Lösung beim Kostenteiler zwischen Kanton und Gemeinden stark gemacht. Mit der vorläufigen Verzögerung der Revision der Gewässergesetzgebung fallen Gemeindebeiträge bei Grossprojekten derzeit ungerechtfertigt hoch aus, was gravierende finanzielle Folgen für die Gewässeranrainer nicht nur entlang der Reuss, sondern – wie im Fall der Gemeinde Malters – auch der kleinen Emme mit sich zieht. Der definitive Entscheid zum Kostenteiler im Reussprojekt ist noch hängig.



Eine starke
Stimme für alle
Anliegen



Ressort Politik

Der Einsatz für die politischen Anliegen seiner Mitgliedsgemeinden gehörte für LuzernPlus auch 2015 zum Tagesgeschäft. Präsident und Geschäftsstelle haben in zahlreichen Gesprächen mit Regierungs- und Kantonsräten die Sichtweisen der kleinen, mittleren und grossen LuzernPlus-Gemeinden auf kantonaler Ebene eingebracht. Auch der Kontakt mit den Gemeindevertretern wurde durch Besuche vor Ort, innerhalb von Projektanlässen und an verschiedenen Veranstaltungen aktiv gesucht und gepflegt. In rund 15 Stellungnahmen vertrat LuzernPlus die Stimme der Region und ihrer Gemeinden gegenüber Kanton und Bund.

Ein politischer Schwerpunkt lag 2015 auf dem Engagement für eine umfassende Regionalpolitik im Kanton Luzern, die insbesondere auch die ländlich geprägten LuzernPlus-Gemeinden stärken soll, welche nicht direkt von den Mitteln des Agglomerationsprogramms profitieren können. Der im Juli 2015 vom Regierungsrat verabschiedete Planungsbericht Regionalpolitik soll es zukünftig ermöglichen, dass Gemeinden wie Schwarzenberg, Rain, Hildisrieden, Meierskappel oder die Luzerner Seegemeinden neu Zugang zu NRP-Projektgeldern haben. Bisher fielen diese Gemeinden bei der Vergabepaxis von Bundesmitteln zwischen Stuhl und Bank, da NRP-Projektgelder nur den Regionen West und Seetal zur Verfügung standen. LuzernPlus setzte sich mit viel Engagement für die Anliegen seiner ländlichen Gemeinden ein.

Auf Projektebene konnte im Ressort Politik mit der Lancierung des Projekts Interkommunale Zusammenarbeit in der Kernagglomeration Luzern (K5) ein bedeutender Schritt zur Gemeindekooperation in Luzern gemacht werden. In den fünf Handlungsfeldern Wirtschaft, Mobilität, Finanzielles, Sport und Soziales haben die Gemeinden Ebikon, Emmen, Horw, Kriens und die Stadt Luzern einen intensiven Zusammenarbeitsprozess gestartet. Schwerpunkte betrafen beispielsweise die Abstimmung der gemeinsamen strategischen

Ausrichtung in der «K5 Mobilität» mit koordinierten Gesamtverkehrskonzepten, die Rolle der «K5 Sport» als Koordinationsplattform für die Planungen zur Pilatus Arena und die ersten Arbeiten zum möglichen Aufbau eines regionalen Rechtsdienstes in der «K5 Soziales».

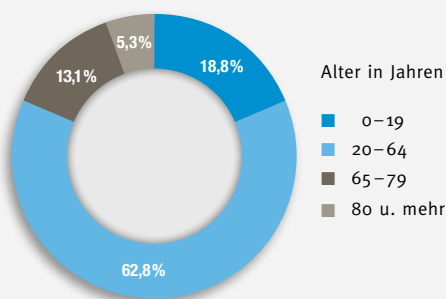
Bereits in die dritte Runde ging der Erfolgsanlass «Stadt und Land: Zäme e rüüdigi Fasnacht», zu welchem LuzernPlus am 14. Februar 2015 ins Hotel Palace einlud. Neben einem Brunch-Bufferet kamen die 150 Gäste, darunter zahlreiche aus der eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Politik, in den Genuss von humorvollen Auftritten diverser Zentralschweizer Schnitzelbankgruppen aus Land und Stadt.

Beim jährlichen gesellschaftlichen Anlass im Rahmen der LUGA lud LuzernPlus am 30. April 2015 zum Gespräch über die Zukunft ein. Zukunftsforscher Georges T. Roos referierte im ersten Teil des Abends über die grossen Megatrends unserer Zeit sowie über die Möglichkeiten und Herausforderungen, welche diese für uns bereithält. Rund 60 Meinungsträger aus der regionalen Politik nahmen am Input-Referat und anschliessenden gemeinsamen Nachtessen teil. Der Anlass diente wie immer dem Kennenlernen, dem Austausch über anstehende Projekte und der Pflege des Zusammenhalts in unserer Region.

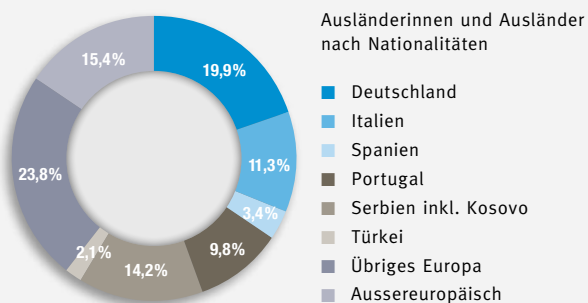
Zahlenspiegel LuzernPlus

Bevölkerung

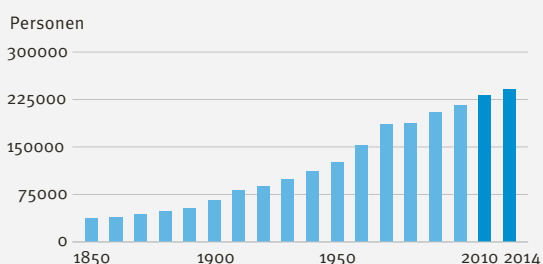
Ständige Wohnbevölkerung Ende 2014 **241 299** Personen



Ausländeranteil **21,2 %**



Bevölkerungswachstum seit 10 Jahren	10,3 %
Geburtenüberschuss seit 10 Jahren	3 903 Personen
Wanderungsgewinn seit 10 Jahren	18 592 Personen
Bevölkerungsdichte 2014	642 Einw./km ²
Privathaushalte 2013	108 062
davon Einpersonenhaushalte	36,9 %

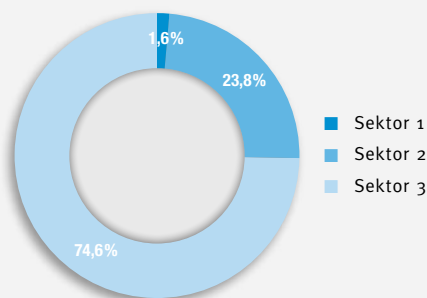


Arbeit und Erwerb

Beschäftigte 2012 **152 845**

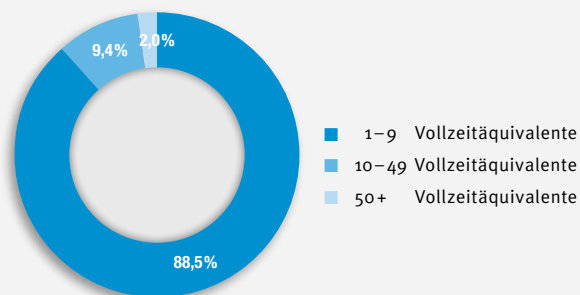
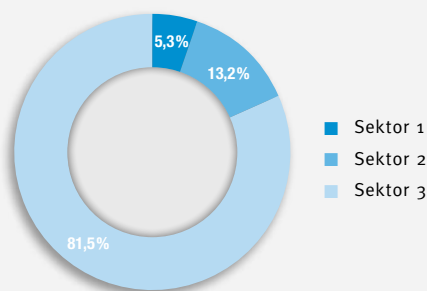
pro Einwohner/in **0,64**

Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten 2012 **116 553**



Arbeitslose Jahresdurchschnitt 2014 **3 073**

Arbeitsstätten 2012 **17 852**



Soziale Sicherheit

Sozialhilfequote 2014 **2,9 %**

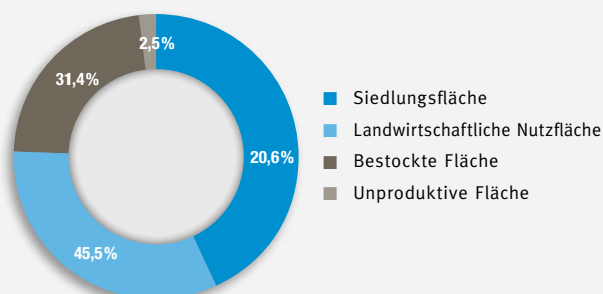
Reineinkommen 2012 (Median) **49 077 Fr.**



Raum und Umwelt

Fläche (amtl. Vermessung, m. Seen) 322,57 km²

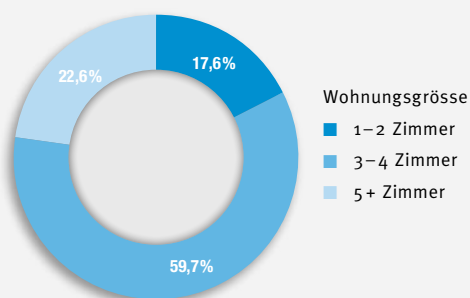
Fläche (Arealstatistik, o. Seen) 2006/07 279,19 km²



Bauzone (ohne öffentliche Zwecke) 2014 4 025 ha

Bau- und Wohnungswesen

Wohnungsbestand Ende 2014 120 369



Einfamilienhäuser 12,4 %

Leerwohnungsziffer 2015 0,92 %

Gebäude mit Wohnnutzung Ende 2014 33 538

Beheizung mit Wärmepumpe 13,6 %

Neu erstellte Wohnungen 2004-2013 12 459

davon Einfamilienhäuser 1 584

Bausgaben pro Einwohner/in 2013 5 332 Fr.

Bildung

In der Region wohnhafte Lernende mit Schulort Kanton Luzern 2014/2015

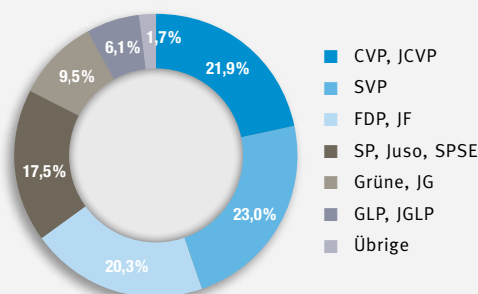
Kindergarten	3 126
Primarstufe	11 746
Sekundarstufe I	6 226

LUSTAT Jahrbuch 2016

Resultate der Themenblöcke «Raum und Umwelt», «Soziale Sicherheit», «Bildung», «Politik» sowie «Öffentliche Finanzen» ohne Küssnacht SZ und Hergiswil NW

Politik

Parteistärke bei den Kantonsratswahlen 2015



Öffentliche Finanzen

Mittlerer Steuerfuss 2015 (provisorisch) 1,8115 Einheiten

Total (inkl. Staatssteuern) röm.-kath. 3,6678 Einheiten

Total (inkl. Staatssteuern) ev.-ref. 3,6607 Einheiten

Finanzkraft 2011/2013

Relative Steuerkraft 1684 Fr./Einw.

Index rel. Steuerkraft (Kt. LU=100) 116 Punkte

Ressourcenpotenzial 3597 Fr./Einw.

Ressourcenindex (Kt. LU=100) 116 Punkte

Finanzausgleich (FA) 2016

Ressourcenausgleich 13 453,7 1000 Fr.

Lastenausgleich 25 688,8 1000 Fr.

Beitrag an Horizontalen FA 18 942,5 1000 Fr.

Gemeinderechnung 2014

Selbstfinanzierungsgrad 5 Jahre 71,6 %

Zinsbelastungsanteil I -2,4 %

Nettoschuld pro Einw. 2 443 Fr./Einw.

Nettobelastung pro Einw. nach Funktionen 2014

Allgemeine Verwaltung 322 Fr./Einw.

Öffentliche Sicherheit 73 Fr./Einw.

Bildung 1178 Fr./Einw.

Kultur und Freizeit 222 Fr./Einw.

Gesundheit 323 Fr./Einw.

Soziale Wohlfahrt 1024 Fr./Einw.

Verkehr 214 Fr./Einw.

Umwelt und Raumordnung 57 Fr./Einw.

Jahresrechnung

Funktionale Gliederung	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 Aufwand	1'891'271.46		1'410'800		1'785'772.22	
30 Personalaufwand	312'609.60		310'900		295'866.95	
300.00 Entschädigungen Vorstand inkl. Sitzungsgelder	53'761.10		52'000		45'433.40	
301.00 Löhne Geschäftsstelle	203'578.50		205'100		204'915.85	
303.00 Sozialversicherungsbeiträge	13'968.05		14'500		15'334.85	
304.00 Personalversicherungsbeiträge	26'679.00		33'800		28'272.00	
305.00 UVG- und Krankenversicherungsbeiträge	2'030.40		2'500		1'910.85	
309.00 Übriger Personalaufwand	12'592.55		3'000		–	
31 Sachaufwand	1'578'661.86		1'099'900		1'489'905.27	
310.01 Büromaterial, Drucksachen	3'109.85		8'000		3'526.45	
311.01 Anschaffungen	508.60		1'000		450.00	
316.01 Büromieten	14'060.00		14'000		14'060.00	
316.02 EDV-Benützung	6'910.00		6'900		8'001.70	
317.01 Spesenentschädigungen	4'200.00		4'200		4'200.00	
317.02 Repräsentationskosten	2'939.55		4'000		2'764.25	
317.03 Spesen DV/Vorstand	5'888.60		5'000		5'559.50	
318.01 Sachversicherungen	73.60		–		–	
318.02 Porti, Telefon	3'577.35		3'100		4'618.75	
318.03 Postcheck- und Bankgebühren	162.80		200		128.20	
318.04 Dienstleistung Dritter, Honorare	29'105.00		45'500		21'501.50	
318.05 Vernehmlassungen, Beratungen, Veranstaltungen	30'347.95		57'500		39'458.40	
318.06 Stellungnahmen, Gutachten	13'356.65		20'000		10'205.70	
318.07 Richtpläne, Gutachten	51'824.80		60'000		60'790.60	
318.08 Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation	14'758.65		18'000		13'685.75	
318.09 Projekte, regionale Zusammenarbeit	–		3'000		102.90	
318.10 Agglomerationsprogramm	71'595.10		50'100		46'412.65	
318.20 Netzwerk Raum/Siedlung/Mobilität	50'557.55		50'800		47'902.20	
318.21 Gebietsmanager LuzernSüd	660'920.62		150'000		723'344.07	
318.22 Gebietsmanager LuzernNord	187'582.76		150'000		151'436.60	
318.23 Gebietsmanagerin LuzernOst	140'698.70		147'000		82'474.30	
318.30 Ressort Politik	36'823.55		23'900		5'779.55	
318.35 Ressort Sport und Freizeit	142'856.30		171'200		118'487.00	



Funktionale Gliederung	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
318.40 Ressort Wirtschaft	17'973.10		22'800		18'738.40	
318.45 Ressort Gesellschaft und Gesundheit	3'572.10		19'200		11'692.70	
318.50 Ressort kommunale Infrastruktur	45'520.15		15'500		10'837.50	
318.55 Ressort Energie	38'938.65		46'000		81'439.85	
319.01 Übriger Sachaufwand	799.88		3'000		2'306.75	
4 Ertrag		1'937'353.23		1'470'200		1'849'920.79
42 Vermögenserträge		6.26		200		199.68
421.00 Zinserträge		6.26		200		199.68
46 Beiträge für eigene Rechnung		1'937'346.97		1'470'000		1'849'721.11
460.01 Bundesbeiträge		-		-		-
461.01 Kantonsbeiträge		336'628.97		420'000		385'300.00
462.01 Gemeindebeiträge (Perimeterbeitrag)		683'023.00		675'000		678'307.00
462.02 Gemeindebeiträge (Gebietsmanager und Projekte)		639'046.30		220'000		586'457.95
462.03 Übrige Gemeindebeiträge		100'095.00		90'000		33'283.75
469.01 Übrige Beiträge		87'215.00		25'000		31'488.15
469.02 Beiträge Dritter (Gebietsmanager und Projekte)		91'338.70		40'000		134'884.26
Aufwandüberschuss		-		-59'400		-
Ertragsüberschuss		46'081.77		59'400		64'148.57

Bilanz

	Bestandesrechnung	Bilanz per 1.1.2015	Veränderung Soll	Veränderung Haben	Bilanz per 31.12.2015
1	Aktiven	656'041.05	2'223'577.86	2'142'996.83	736'622.08
10	Finanzvermögen	656'041.05	2'223'577.86	2'142'996.83	736'622.08
100	Flüssige Mittel	572'114.31	2'046'995.17	2'059'070.09	560'039.39
1000	Kasse	62.00	4'550.00	4'545.65	66.35
1000.00	Kasse	62.00	4'550.00	4'545.65	66.35
1002	Banken	572'052.31	2'042'445.17	2'054'524.44	559'973.04
1002.01	LUKB 01-08-000057-06	572'052.31	2'042'445.17	2'054'524.44	559'973.04
101	Guthaben	69.89	31'415.44	69.89	31'415.44
1015	Andere Debitoren	69.89	31'415.44	69.89	31'415.44
1015.01	Verrechnungssteuer-Guthaben	69.89	2.19	69.89	2.19
1015.02	Debitoren	–	31'413.25	–	31'413.25
1019	Übrige Guthaben/MWST	0.00	3'200.37	3'200.37	0.00
1019.01	VST LR LuzernPlus	–	3'200.37	3'200.37	0.00
103	Transitorische Aktiven	83'856.85	145'167.25	83'856.85	145'167.25
1030	Transitorische Aktiven	83'856.85	145'167.25	83'856.85	145'167.25
1030.00	Transitorische Aktiven	83'856.85	145'167.25	83'856.85	145'167.25
2	Passiven	656'041.05	362'889.57	443'470.60	736'622.08
20	Fremdkapital	271'021.22	362'889.57	397'388.83	305'520.48
200	Laufende Verpflichtungen	136'711.35	228'579.70	213'460.65	121'592.30
2000	Kreditoren	136'711.35	228'579.70	213'460.65	121'592.30
2000.00	Kreditoren	143'448.00	166'484.40	151'280.05	128'243.65
2007.51	Durchlaufkonto AHV	–4'122.75	50'053.65	47'055.75	–7'120.65
2007.52	Durchlaufkonto Besoldungen	–250.00	0.00	250.00	0.00
2007.59	Durchlaufkonto	–2'725.95	7'209.45	9'935.40	0.00
2007.63	Abrechnungskonto UVG	137.50	2'583.80	2'599.40	153.10
2007.64	Abrechnungskonto Krankentaggeld	224.55	2'248.40	2'340.05	316.20
205	Transitorische Passiven	134'309.87	134'309.87	183'928.18	183'928.18
2050	Transitorische Passiven	134'309.87	134'309.87	183'928.18	183'928.18
2050.00	Transitorische Passiven	134'309.87	134'309.87	183'928.18	183'928.18
23	EIGENKAPITAL	385'019.83	0.00	46'081.77	431'101.60
239	Eigenkapital	385'019.83	0.00	46'081.77	431'101.60
2390	Eigenkapital	385'019.83	0.00	46'081.77	431'101.60
2390.00	Eigenkapital	385'019.83	–	46'081.77	431'101.60



Balmer-Etienne AG
Kauffmannweg 4
CH-6003 Luzern
Telefon +41 41 228 11 11
Telefax +41 41 228 11 00
www.balmer-etienne.ch
info@balmer-etienne.ch

Bericht der Revisionsstelle

zur Jahresrechnung 2015
an die Delegiertenversammlung des

Gemeindeverband LuzernPlus

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Gemeindeverbandes LuzernPlus, bestehend aus Bestandesrechnung und Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, die Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am Bilanzstichtag abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer rechtlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

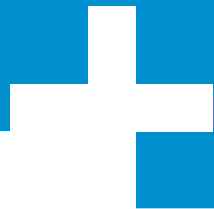
Luzern, 11. März 2016
ka/swa

Balmer-Etienne AG

Alois Köchli
Zugelassener Revisionsexperte

Sandro Waldispühl
Zugelassener Revisionsexperte
(leitender Revisor)

Jahresrechnung 2015



Projekte/Zeitspanne

2013

2014

2015

2016

2017

Verbandsinterne Aufgaben (Identität)

Strategie 2014–2017

Gesellschaftsanlass an LUGA

Gesellschaftsanlass Stadt/Land

Dienstleistungen und Projekte für Gemeinden

Naturarena Rotsee

Eigenthal

Betreuungsgutscheine

Potenzial Seniorinnen und Senioren

Kooperation Werkdienste (Beschaffung)

Energiestadt LuzernPlus

Pilatus Arena

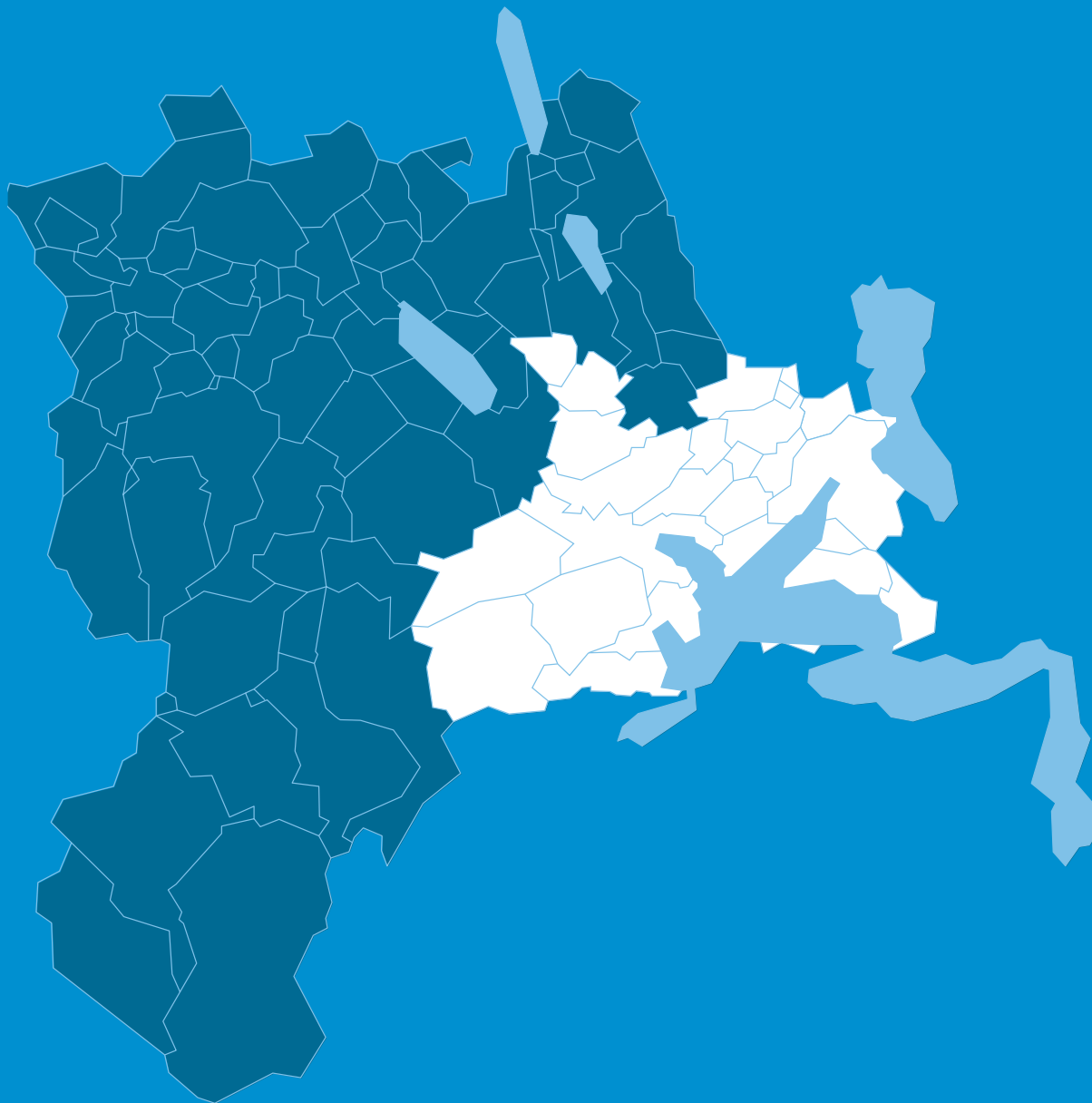
K5 (Kerngemeinden Agglomeration)

Kooperation Immobilien

Wasserversorgung LuzernOst



Gemeinsam
die Zukunft
gestalten



Folgende 25 Gemeinden haben sich 2015 bei LuzernPlus engagiert
(Einzugsgebiet von rund 240 000 Einwohnerinnen und Einwohnern):

Adligenswil	Gisikon	Horw	Malters	Rothenburg
Buchrain	Greppen	Inwil	Meggen	Schwarzenberg
Dierikon	Hergiswil (NW)	Kriens	Meierskappel	Udligenswil
Ebikon	Hildisrieden	Küsnacht am Rigi (SZ)	Rain	Vitznau
Emmen	Honau	Luzern	Root	Weggis

Gemeindeverband LuzernPlus

Riedmattstrasse 14

6031 Ebikon

info@luzernplus.ch

www.luzernplus.ch

LuzernPlus
LUZERN 
INCEBNE
NETZWERK REGIONALE ENTWICKLUNG

